

Pränumeration auf den „UNGARISCHEN LLOYD“...

Ohne Kunst- und Modebeilage „CORNELIA“...

Nür Budapest: Mit Vorkostenzahlung...

Monatspreis: 4.50...

Wochenpreis: 1.60...

Pränumerant für Budapest in der Administration...

Pränumerant für Budapest in der Administration...

Bezahlter Jahrgang.

Redaction und Administration

Budapest.

Zweidrigelgasse Nr. 14. I. Stock.

Einzelne Nummern 6 kr. in allen Verschleißlokalen.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen:

In Budapest:

In der Administration des „Ungarischen Lloyd“...

Max Leopold, Hofbibliothekar Nr. 431, 3. Stock, 2. Hof 7...

in der Annoncen-Expedition von...

Hasenstein & Vogler, Opernplatz Nr. 1.

Insertionspreis nach aufsteigendem Tarif.

Außerhalb Budapest:

Bei S. A. Weiss, General-Agenten des „Ungarischen Lloyd“...

Wien, Rainer Josephplatz 37; Hasenstein & Vogler in...

Wien, Rainer Josephplatz 37; Hasenstein & Vogler in...

Wien, Rainer Josephplatz 37; Hasenstein & Vogler in...

Wien, Rainer Josephplatz 37; Hasenstein & Vogler in...

Ämtliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 8. Jänner 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effectenbörse, Effectenbörse, Effectenbörse, Effectenbörse. Includes various market prices and exchange rates.

Handelsübersicht der Woche.

Wochen, 8. Jänner. Die von unseren Colonnen...

Getreidehandel. Von den ausländischen...

Am hiesigen Getreidemarkt blieb das Geschäft...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Verlauf für neue Methode 34, - 36 fr. erreichbar...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Kaunfer bei wässriger Ausbeute eine Leberthe und wurden...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

betragt das auf diese Weise entfallende Reinertragniß für...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Wien, 8. Jänner. (Orig. Dep.) An der heutigen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Feuilleton.

Ein Kapitel von Wucher.

Wucher, 8. Jänner. In dem heutigen Leitartikel dieses Blattes...

Der Wucher ist so alt wie das Menschengeschlecht...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Ursprünglich war das Zinsverbot nichts anderes...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Budapest, 8. Jänner. An der Abendbörse...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Die Preise von Mehl und Weizen...

Wohl ist dieses Vorkommen in früheren Zeiten...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Wohl ist dieses Vorkommen in früheren Zeiten...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Die Geschichte des Wuchers ist eine Geschichte...

Moriz Székely.

Verschiedenes.

(General und Annoncen-Verlag) Wie bekannt...

Pränumeration
Morgen- u. Abendblatt
sonntags-Beläge:
Ganzjährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., zweimonatlich 3 fl. 60 kr., einmonatlich 1 fl. 80 kr.; mit separater Versendung des Abendblattes vierteljährig 1 fl. mehr. — Für Budapest ins Haus gesandt ganzjährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 50 kr., zweimonatlich 3 fl. 20 kr., einmonatlich 1 fl. 60 kr. Man pränumeriert für Budapest in der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweladlergasse Nr. 14, 1. Stock, ausserhalb Budapest mittelst Postanweisungen durch alle Postämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 Kr. in allen Verschleißlokalen.)

Inserate
werden aufgenommen:
In Budapest: In der Administration des „Ungarischen Lloyd“, Zweladlergasse 14; durch den Specialagenten der Administration, Max Leopold, Rákóczi-Graben, 431, 3. St. Th. 7.; in der Annoncenexpedition von Haasenstein & Vogler, Giselaplatz 1. Ausserhalb Budapest: Bel S. A. Weisz, Generalagent des „Ungarischen Lloyd“, Wien, Kaiser-Jos. Strasse 37; Haasenstein & Vogler, Wien, Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, Zürich; A. Oppelk Wien; R. Mosso Wien, Berlin, München, Nürnberg, Bremen; G. L. Daube & Comp. Wien, Frankfurt a. M.; Johannes Nootbaar Hamburg; Havas, Laffitte, Bullier & Comp. Paris.

Nr. 6.

Budapest, Montag, 10. Jänner.

1876.

Budapest, 10. Jänner.

Die Debatte über den auf die Verwaltungsausschüsse bezüglichen Gesetzentwurf hat heute im Abgeordnetenhaus begonnen. Als Berichterstatter fungierte der Abg. Julius Gullner, der in längerer Rede die Annahme des Gesetzentwurfes empfahl. Seiner Ansicht nach werden die projektirten Maßregeln die Verwaltung außerordentlich verbessern, die Dezentralisation fördern, die Lasten des Staates erleichtern und die Autonomie erweitern. Die in der Presse zum Ausdruck gebrachten Besorgnisse in Betreff der Beeinträchtigung der Selbstverwaltung seien unbegründet, denn in dem aus 21 Mitgliedern bestehenden Ausschusse wird die Jurisdiktion durch 15 Personen vertreten sein; werden diese an den Sitzungen nur nachlässig theilnehmen, so daß die Vertreter der Regierung nach Gutdünken schalten und walten können, so werden nur die Municipien an der Schmälerung ihrer Rechte Schuld sein. Man möge den Gesetzentwurf, der eine organische Verbesserung der Administration bezweckt, beruhigt annehmen. — Ministerpräsident Tisza gab eine kurze Erklärung ab, die von dem Tone, in welchem Kabinettsfragen gestellt zu werden pflegen, sehr verschieden war. Er sagte Aufklärungen für alle vielleicht auftauchenden Bedenken zu und versprach, alle Amendements, die im Laufe der Berathung eventuell eingebracht würden, in ernster Erwägung zu ziehen, denn er wolle die Verbesserung des Gesetzentwurfes nicht hindern. — Nach ihm hielt Ludwig Mocsáry eine lange Rede gegen den Gesetzentwurf; den Mängeln der Administration soll man durch Zurückertattung der den Jurisdiktionen entzogenen Rechte, nicht durch weitere Beschränkung der Municipalrechte, wie es der Gesetzentwurf vorschlügt, abhelfen. Er überreichte zum Schluß seiner Rede einen von mehreren Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei unterfertigten Beschlusentwurf, welcher die Ablehnung des vorliegenden Gesetzentwurfes empfiehlt.

Um halb 1 Uhr ergriff Ludwig Tisza das Wort.

Zu Beginn der heutigen Sitzung hat der Präsident das Einlangen zahlreicher Petitionen für die Errichtung einer selbstständigen ungarischen Bank, sowie eines Schreibens des Abgeordneten Joseph Hodosfi angezeigt, worin der genannte Abgeordnete in Beantwortung der betreffenden Aufforderung des Präsidenten erklärt, er habe noch keine Zeit gehabt, seinen Sitz im Abgeordnetenhaus einzunehmen. Das Haus beschloß, diese Angelegenheit zum Gegenstande einer speziellen Berathung zu machen. Außerdem wurde beschlossen, am künftigen Mittwoch die fehlenden Mitglieder der Diarium- und Immunitätskommission zu wählen.

Baron Paul Sennyei, von seiner langwierigen Krankheit hergestellt, ist heute ebenfalls im Abgeordnetenhaus erschienen.

Als Redner in der Debatte über die Verwaltungsausschüsse sind noch die Abgeordneten Thomas Blachy, Baron Gabriel Kemény, Emerich Balogh, Emerich Szivák, Labislaus Perczel, Edmund Szencsény und Gabriel Bárány, für den Gesetzentwurf; die Abgeordneten Béla Komjáthy, Karl Gebel, Alexander Bujanovics, Benjamin Kállay, Edmund Kállay, Ernst Fedry, Stephan Sembery und Graf Ferdinand Zichy gegen den Gesetzentwurf vorgemerkt.

Die Regierungsblätter veröffentlichen ein gleichzeitiges offizielles Rommuniqé über die handelspolitischen Verhandlungen, welches bereits in unserer letzten Nummer telegraphisch mitgetheilt war. Die amtliche Versicherung, „daß der Verlauf der im Geiste gegenseitiger Billigkeit geführten Verhandlungen zu der Hoffnung berechtigt, daß in kürzester Zeit diese Fragen eine gedeihliche Lösung finden werden.“ klingt wie ein verschämtes Zugeständniß der Resultatlosigkeit der Ofner Verhandlungen. — Vom „Glenör“ wird die vom „B. N.“ gebrachte Nachricht, daß in den Zollangelegenheiten zwischen den beiden Regierungen bereits eine Einigung zu Stande gekommen sei, entschieden dementirt. Das genannte Blatt bemerkt, daß eine solche Einigung schon aus dem Grunde nicht zu Stande kommen konnte, weil ja die Verhandlungen noch nach keiner Seite hin abgeschlossen wurden.

Für die heute beginnende Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffs der Verwaltungsausschüsse zeigt sich in parlamentarischen Kreisen ein lebhaftes Interesse. An derselben wird sich, wie wir mit auf-

richtiger Freude erfahren, der nunmehr völlig genesene Baron Paul Sennyei in hervorragender Weise betheiligen, Ministerpräsident Tisza dürfte, wie die „Bud. Corr.“ schreibt, die Debatte mit einer größeren Rede einleiten. Als erster Redner wird Referent Julius Gullner das Wort ergreifen, und hierauf wahrscheinlich Ministerpräsident Tisza sprechen. Bisher sind vorgemerkt für den Gesetzentwurf Ludwig Tisza, an zweiter Stelle ist noch kein Redner vorgemerkt, ferner Staatssekretär V. Gabriel Kemény, Emerich Balogh und Emerich Szivák. Gegen den Gesetzentwurf sind vorgemerkt: Ludwig Mocsáry, Graf Ferd. Zichy, Béla Komjáthy, an vierter bisher freigelassener Stelle dürfte sich V. Paul Sennyei vormerken lassen, ferner wollen sprechen Karl Gebel und Stephan Sembery. Auch Joseph Madarász ließ sich jedoch erst als 17. Redner vormerken. In den Kreisen der Regierungspartei hegt man die Hoffnung, daß der Gesetzentwurf in höchstens 10 Tagen erledigt sein wird.

In Berichtigung der über die Lösung der Ostbahnfrage kursirenden Gerüchte theilt „Relet Népe“ aus kompetenter Quelle mit, daß der Staat wohl ernstlich beabsichtige die Ostbahn den Staatsbahnen einzuverleiben, doch seien die Mittheilungen betreffs des Personals und besonders bezüglich der Abfertigung des Generaldirektors Bottlik völlig grundlos. Es sei wahrscheinlich, daß die Bahndirektion selbst im Falle der Uebernahme beisammen bleibt, was aber die Abfertigung des Generaldirektors Bottlik betrifft, werde dieselbe — wenn sie aller Wahrscheinlichkeit entgegen doch stattfinden sollte — die kontraktlich stipulirte Summe von 88.000 fl. nicht übersteigen.

In der gestrigen Abends anberaumt gewesene Konferenz der liberalen Partei konnte nicht abgehalten werden, weil Ministerpräsident Tisza, dessen Anwesenheit bei der Besprechung des Gesetzentwurfes über die Verwaltungsausschüsse nöthig gewesen wäre, zu dem gestrigen Abends stattgefundenen, großen Hofdiner geladen war. Die Konferenz wurde demnach auf morgen, Dienstag, vertagt.

Mit Bezug auf die Nachricht eines Prager Blattes, daß Baron Alfred Rothchild an die ungarische Regierung lebhaftest Vorstellungen gerichtet und derselben nahegelegt habe, daß die Agitation, welche die Sprache der ungarischen Presse auf dem Geldmarkte hervorruft, der Emission der ungarischen Rententitel hinderlich sei, schreibt die „Bud. Corr.“: Man sieht dieser Meldung sofort die Tendenz an; wir konstatiren auf Grund authentischer Informationen, daß diese Nachricht von Anfang bis zu Ende erfunden ist.

Die ständige Dreier-Kommission des Oberhauses wird den Gesetzentwurf über den Handelsvertrag mit Rumänien Donnerstag am 13. d. in Berathung nehmen.

Telegraph. Depeschen des „Ung. Lloyd“.

Triest, 9. Jänner. Der Lloyd-Dampfer „Uran“ ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost gestern Nachts 11 Uhr hier angekommen.

Paris, 8. Jänner. Die spanische Regierung hat mehreren exilirten Generälen erlaubt, nach Spanien zurückzukehren.

Rom, 10. Jänner. „Agence Stefani“ meldet: Die Note des Grafen Andrásy wurde am 4. d. dem Ministerium mitgetheilt; Italien erklärte, den von Deutschland und Rußland unterstützten Anschauungen des Grafen Andrásy beizutreten. Alles läßt hoffen, daß die Uebereinstimmung der sechs Garantemächte die Türkei vermögen werde, die Rathschläge anzunehmen, welche ihre Würde nicht verletzen, um derart eine ernsthafte Bürgschaft des europäischen Friedens zu gewähren.

Brüssel, 10. Jänner. Wegen fortbauendern Strifes in Charleroi wurden militärische Vorkehrungen getroffen.

Madrid, 8. Jänner. Wie eine eingelangte offizielle Depesche meldet, hat die spanische Marine im Blockadebereich der Gewässer von Zolo (?) ein Schiff mit deutscher Flagge und Kriegskontrebande an Bord mit Beschlag belegt und dasselbe vor das Gericht verwiesen.

Newyork, 9. Jänner. Nach Meldung der Blätter werden in Port-Royal (Süd-Carolina) Kriegsschiffe konzentriert, um allen aus der cubanischen Angelegenheit hervorgehenden Eventualitäten begegnen zu können.

Newyork, 9. Jänner. Der Dezemberbericht des Agriculturndepartements meldet, daß die mittlere Baumwollqualität etwas geringer als vom 1874er Jahre ist; die bis 1. Dezember eingebrachte Ernte beträgt 90 Prozent des Vorjahres. Nach allen übereinstimmenden Berichten wird die Gesamtternte nicht unter 4.050.000 und nicht über 4.150.000 Ballen betragen.

Wien, 10. Jänner. (Eröffnung.) Kreditaktien 191.50, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 93.30, Ungarische Kreditbank 180.50, Franko-Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleonor —, Rente —, Türkenlofe —, ziemlich fest.

Wien, 10. Jänner. (Vorbörsen.) Kreditaktien 191.—, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 92.75, Ungarische Kreditbank 178.75, Franko-Hungarian —, Lombarden 113.25, Staatsbahn 294.—, Municipalbank —, Unionbank 74.—, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleonor 9.15, Rente —, Türkenlofe —, Schwächer.

Berlin, 9. Jänner. (Societät.) Galizier —, Staatsbahn 519.15, Lombarden 196.—, Papier-Rente 60.50, Silber-Rente 64.60, Kreditlofe —, 1860er —, 1860er —, Wien —, Kreditaktien 337.—, Rumänier —, Ungar. Lofe —, Fest, auf Deckungsläufe ziemlich fest.

Frankfurt, 9. Jänner. (Societät.) Wechsel per Wien 175.50, Oesterreichische Bankaktien 773.—, Oesterreichische Kreditaktien 168.25, Oesterreichische Staatsbahnaktien 259.50, Lombarden 98.25, Galizier 116.75, Papier-Rente 60¹/₁₆, Silber-Rente 64.25, 1860er 113.75, 1864er —, Ungar. Lofe 169.60, Raab-Gräzer —, Fest, belebt. — Nachbörsen: Kreditaktien 168.25, Oesterr. Staatsbahnaktien 259¹/₁₆, Lombarden 98.50.

Eine Budapester Deputation bei Koloman Tisza.

Das hauptstädtische Municipium richtete befanntlich gegen den Verwaltungsausschuss eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus, in welchem dasselbe gegen die Ausdehnung der geplanten Institutionen auf die Hauptstadt petitionirte.

Die Unterbreitung des Gesuches beschloß die Generalversammlung, mit dem Beschlusse ist jedoch ein Theil der hauptstädtischen Bürger nicht zufrieden. Diese Bürger richteten jüngst eine Vertrauensschrift an den Minister des Innern, welche eine aus 15 Mitgliedern bestehende Deputation, versehen mit der Unterschrift von 1100 Budapester Bürgern, gestern dem Minister des Innern überreichte. Die Deputation unter dem Präsidium des Advokaten Joseph Hirschel, bestand aus folgenden Mitgliedern: Mar Graner, Labislaus Komlóffy, Karl Galács, Samuel Atlas, S. J. Weiler, Mar Herzl, Apotheker Johann Molnár, Gustav Mindkenty, Franz Gallay, Samuel Frits, S. Schwarz, Albert Sipos und Joseph Derencsenyi.

Der Text dieser Repräsentation lautet: „An Ew. Excellenz den Herrn Ministerpräsidenten und Minister des Innern Koloman Tisza, in Budapest.“

„Ew. Excellenz! Die Budapester Repräsentanz hat an den Reichstag gegen den von Ew. Excellenz unterbreiteten Gesetzentwurf über die Verwaltungsausschüsse petitionirt, weil derselbe angeblich die autonominischen Rechte verletz, der öffentlichen Verwaltung zum Nachtheil gereiche und hauptsächlich für die Hauptstadt sehr nachtheilig sei.“

Damit diese Eröffnung des städtischen Repräsentantenkörpers, nicht als Meinung der Bürgererschaft betrachtet werde, sind wir so frei es auszusprechen, daß wir in jenem Entwurfe eine sowohl dem Staate als auch der Bürgererschaft entsprechende Institution erblicken; welcher Entwurf, indem er einerseits das Selbstgovernment nicht behindert, andererseits die Bürgerchaft dafür bietet, daß sowohl das Vermögen der Bürger als auch ihre moralischen Interessen, ferner die Durchführung der Verwaltungsmaßregeln, den strengen Anforderungen von Gesez und Recht entsprechend schnell und pünktlich versehen und unparteiisch kontrollirt werden.

In Folge dessen sprechen wir der Wirksamkeit Ew. Excellenz unser Vertrauen aus und knüpfen an dasselbe unseren Dank dafür, daß Sie entschlossen sind, die Interessen des Staates und seiner Bürger unerschütterlich zu beschützen, zu fördern und zu sichern. Womit wir verharren: Ew. Excellenz ganz ergebene Diener. Budapest im Dezember 1876.“ (Folgen 1100 Unterschriften.)

Der Führer der Deputation, Joseph Hirschel, überreichte dem Minister des Innern mit folgenden Worten die Adresse:

„Die Bürgerchaft der Hauptstadt Budapest hat mit Bedauern jene Thatfache zur Kenntniß genommen, daß die Jurisdiktion der Hauptstadt eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus gegen den durch Ew. Excellenz ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Verwaltungsausschüsse gerichtet hat; einestheils darum, weil die Bürgerchaft Budapests zur hohen Person Ew. Excellenz und der Regierung aufrichtige Anhänglichkeit, Dank und Vertrauen hegt, weil einig Ew. Excellenz im Stande sind, das Vaterland vom Abgrunde weggerissen; andererseits aber wir überzeugt sind, daß diese Verwaltungsausschüsse nützlich, heilsam und gut, besonders für die Hauptstadt sind. In diesem Bewußte hat die Bürgerchaft der Hauptstadt Budapest beschlossen, Ew. Excellenz für Ihre gesammte Thätigkeit und insbesondere für den Entwurf über die Verwaltungsausschüsse eine Dankes- und Vertrauensadresse zu überreichen. Uns wurde seitens unserer Mitbürger die ehrende Auszeichnung zu Theil, Ew. Excellenz diese Dankes- und Vertrauensadresse zu überreichen. Indem wir dies thun, geben wir in unserm und unserer Mitbürger Namen dem Wünsche Ausdruck, Gott möge Ew. Excellenz zum Wohle des Vaterlandes, des Königs und Ihrer Familie lange erhalten! Amen!“

Die Adresse war in ein prächtiges Album gebunden, welche der Industrielle Mar Graner geschenkt hat. In Golddruck auf rothem Maroquin trägt das Album die Inschrift: „Tisza Kálmán 6 Nagyméltóságának a budapesti polgárság 1875.“

Tisza dankte für das Vertrauen, versicherte die Deputation, daß das Aufblühen der Hauptstadt Niemand so sehr

wünsche als er, und wenn er auch manchmal solche Verfü-

Tagesneuigkeiten.

Ernennung von Palastdamen. Ihre Majestät die Königin hat mit a. h. Entschliessung vom 2. d. die Fürstin Melanie Metternich-Winneberg, geborne Komtesse Zich-Ferraris, so wie die Frau Helene Tiska de Vorosjend, geborne Komtesse Degenfeld-Schönburg (Gemahlin des Ministerpräsidenten Tiska) zu Allerhöchst Ihren Palastdamen zu ernennen gerührt.

Audienzen. Se. Majestät der König wird nächsten Donnerstag am 13. d. in der Budapester königlichen Hofburg allgemeine Audienzen ertheilen. Vormerkungen werden bis zum genannten Tage in der Kabinetts-Kanzlei bewerkstelligt.

Se. Majestät der König empfing gestern den neuen Adlatus des Erzherzogs Joseph, Feldmarschall-Lieutenant Graf in längerer Audienz. Der Adlatus reist wieder nach Siebenbürgen, verweilt daselbst einige Tage und kehrt sodann zurück, um seinen neuen Posten anzutreten. Wie „M. Hir.“ bemerkt, ist FML. Graf der Dritte, der diese wohl sehr ehrenvolle, doch auch äußerst heisse Stellung neben dem Erzherzog bekleidet.

Personalmeldungen. Handelsminister Baron Ludwig Simonyi ist nach Arab abgereist. — Hofrath von Schweigel hat sich vorgestern Abends von hier nach Wien begeben.

Gesetzespublikation. Die gestrige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht die sanktionirten Geseze über einige Begünstigungen der kroatisch-slavonischen Hypothekar-Ablosungs-Obligationen, über das 1876er Rekrutenkontingent und über die 1876er Verwaltungsausgaben der Munizipien.

Domherrnstelle. Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschliessung vom 31. v. M. dem Erbdöder Pfarrer und Konfessorial-Assessor Franz Jrsik die beim Szathmärer Domkapitel erledigte Domherrnstelle verliehen.

Prozesse. Vor dem Budapester Schwurgerichte gelangte heute der Prozeß Alex. v. Rozma contra Vinzenz Vades wegen eines in dem rumänischen Blatte „Albina“ erschienenen ungarneinseitigen und aufreizenden Artikels zur Verhandlung. Die Staatsanwaltschaft vertrat Dr. Tobias Löw, als Verteidiger fungirte Advokat Ruzsics. Die Verhandlung dauerte bis halb 2 Uhr Nachmittags und wurde der Angeklagte von den Geschwornen mit neun gegen drei Stimmen freigesprochen.

Verkehrshinderung. Von der österreichischen Staatsbahn erhalten wir folgende Mittheilung: Wegen Schneesturm zwischen Wien-Preßburg ist der gestern Abend fällige Wiener Postzug Nr. 5 mit 1 Stunde 50 Minuten Verspätung hier eingetroffen und Courierzug Nr. 1 von Wien aus gar nicht in Verkehr gesetzt worden. Die heutigen Personenzüge gingen von Budapest anstandslos ab. Der Schneesturm zwischen Preßburg und Wien hat nachgelassen. Dagegen mußte in der Strecke Weiskirchen-Bajaz der Verkehr wegen Schneesturm bis auf Weiteres eingestellt werden.

Gegen die Ueberschwemmungsgefahr in den Ortshäfen längs der Donau werden von den Komitatsbehörden sowohl, als auch von der Regierung die umfassendsten Anordnungen getroffen. So hat letztere den Reichstagsabgeordneten Nikolaus Jankovics als königlichen Kommissär, behufs Bewerkstelligung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln in die gefährdeten Gegenden ausgesandt. Das Better Komitat hat wieder dem Kommissär, der zugleich Ausschußmitglied des Komitates ist, einen Betrag von 500 Gulden ausgesetzt, damit er die nöthigsten Auslagen sofort betreiben könne, Herr Jankovics reiste bereits vor einigen Tagen in die bedrohten Ortshäfen ab.

Journalistisches. „Kelet Népe“ erscheint von heute an unter der verantwortlichen Redaktion des jüngeren Kornel Abranyi. Das Organ der Unabhängigkeitspartei „Egyetértés és Magyar Ujjak“ erscheint von heute ab unter dem kürzeren Titel „Egyetértés“.

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 8. Jänner. Die starke Baiffe an der gestrigen Frankfurter Abendbörse derouirte die hiesige Spekulation in einer Weise, daß gleich im Beginne der Vorbörsen ein scharfes Ausgebot in allen Spekulationswerthen zu Tage trat, dem ein rasches Fallen der Kurse nachfolgte. Politische Erwägungen waren es in erster Linie, welche diese empfindliche Baiffe auf den Börsen herbeiführten; in Paris wurde ein Konstantinopler Telegramm folpertirt des Inhaltes, daß die Worte die Reformvorschlüge des Grafen Andrassy zurückweisen werde, und in Frankfurt wurde dieser Nachricht der Weisheit zugefügt, daß die Worte diesen Entschluß unter dem Einflusse der französischen Diplomatie gefaßt habe. Das gab nun der Platzspekulation den Anlaß zu allen möglichen Kombinationen, und sie warf in der Voraussetzung, daß heute die fremden Börsen noch weitere Kursrückgänge bringen würden, alle Werthe auf den Markt, die Waifetendenz noch verstärkend. Auch Papier-Rente ging flauer, nur Silber-Rente behauptete sich. Devisen und Valuten vertheuerten sich neuerdings erheblich.

Zu Beginn der Mittagsbörse gab sich keine Aenderung in der Tendenz und Haltung des Geschäftes kund. Die Kurse stagniren. Es notiren: Kreditaktien 189, Anglobank 90.75, Unionbank 73.25, Ungarische Kreditbank 177.75, Egyptische Bank 118, Lombarden 112.75, Staatsbahn 293.50, Karl Ludwigbahn 199.50, Dutaten 5.41, Berlin 57. Unter geringfügigen Schwankungen blieb der Verkehr auf die wenigen Spekulationspapiere beschränkt, während im Schranken- und Arbitrageverkehre völliger Stillstand eintrat. Die Spekulation verhält sich augenblicklich abwartend. Renten und ungarische Anlagewerthe sind billiger offerirt, Devisen und Valuten unter starken Fluktuationen lebhaft gehandelt. Es notiren: Kreditaktien 189.75, Anglobank 90.80, Unionbank 73.50, Ungarische Kreditbank 177.50, Egyptische Bank 118, Bankaktien 899, Staatsbahn 294, Lombarden 112.75, Karl Ludwigbahn 198.50, Franz Josephbahn 150.50, Nordwestbahn 143.75, Rente 69.15 bis 69.20, Silber-Rente 73.85, Zwanzig-Francs-Stücke 9.22 1/2, Dutaten 5.43, Silber 105.90, Reichsmark 57.15, London 114.80, Paris 45.80, Berlin 57.20, Frankfurt 56.35.

Das Komitè zur Wahrung der Interessen der holländischen Aktionäre der ungarischen Ostbahn hat an den ungarischen Finanzminister folgende Repräsentation gerichtet:

Herausgeber Dr. Paul Waldstein.

Erz. Excellenz!

Die Nachrichten, welche uns durch die Zeitungen zu Theil geworden sind, geben zu der Vermuthung Anlaß, daß die Absicht des Gouvernements darin bestehe, die Aktionäre der ungarischen Ostbahn, von welchen leider eine große Anzahl in Holland sich befinden mit einer Ausgleichsquote auzufertigen, welche nichts anderes als ein Almosen bedeuten würde, mit dem man einen lästigen Supplikanten abzuschaffen pflegt.

Unter dem Drucke dieser traurigen Situation erlauben wir uns als bestellte Vertreter der holländischen Aktionäre Er. Excellenz den Eindruck zu schildern, welchen eine derartige Maßregel in unserem Lande hervorbringen würde.

Als die Aktien der ungarischen Ostbahn zur Subskription in Holland aufgelegt wurden, waren die Kredit- und Rechtsverhältnisse Ungarns den Wenigsten bekannt. Es fanden sich indessen Viele, welche ihre Kapitalien in diesem Papier anlegten, weil die versprochene Rente unter die Garantie eines jungen aufstrebenden Staates gestellt war, welcher durch die Fähigkeit und Ausdauer, mit welcher er seine Freiheit zurückeroberet, die Sympathien des holländischen Volkes erworben hatte.

Daß eine Störung der Zinszahlung eintreten könne, daran haben die Zeichner weit weniger gedacht, wie diejenigen etwa, welche in einigen Tagen die ungarischen Renten-scheine subskribiren werden, welche das Rothschild-Konfinitium auf den Markt zu bringen beabsichtigt. Viel weniger aber noch konnte man in Holland eine Abnung davon haben, daß die Besitzer der Ostbahnaktien zum Opfer von Rechtsverletzungen und Vergewaltigungen jeglicher Art auszufernen seien, von denen unsere Delegirten in der Generalversammlung vom Juli 1874 sich persönlich zu überzeugen Gelegenheit hatten und die, weil die Regierung und das Parlament indirekt daran Theil nahmen, in vieler Beziehung die Voraussetzungen erschütterten, welche mit dem Wesen eines jeden Rechtsstaates unzertrennlich gedacht werden. Das holländische Publikum, welches in Folge seiner eigenthümlichen Verhältnisse von langer Zeit her Erparnisse in den Schuldtiteln fremder, selbst überseeischer Staaten anzulegen gewohnt ist, hat durch die Reputation der Zinsen und Katastrophen mancherlei Art bedeutende Verluste erlitten; wir müssen jedoch gestehen, daß wir noch nie und nirgends in ähnlicher Weise behandelt wurden und bei analogen Rechtsverhältnissen keine traurigeren Erfahrungen noch je und irgendwo gemacht haben. Indessen hat das ganz Ausgerendöthlichte des vorliegenden Falles dazu beigetragen, unser Vertrauen aufrechtzuerhalten, denn wir könnten nicht daran zweifeln, daß nicht früher oder später eine Regierung ans Muth gelangen werde, welche von einer bessern Erkenntniß geleitet sich endlich dazu entschließen werde, das beispiellose Unrecht, welches an uns begangen wurde, wieder gutzumachen, respektive den Aktionären der ungarischen Ostbahn den möglichsten Schadenersatz zu bieten.

Er. Excellenz! Wir hegen diese Hoffnung noch heute und da uns bekannt ist, daß die gegenwärtige ungarische Regierung ernstlich bestrebt ist, alle finanziellen Verwicklungen zu ordnen und konstante Ordnung in den Finanzen herzustellen — so hegen wir die Voraussetzung, daß auch die Ostbahnangelegenheit nach den Prinzipien des Rechts und der Billigkeit geregelt werden wird. Wir verstehen darunter, daß den Aktionären die seit drei Jahren keinen Kreuzer Zinsen empfangen haben und denen man Verpfändungen allerlei Art bisher gemacht hat, ohne sie zu erfüllen, einen Ausgleich offerirt wird, der mit ihnen gerechten Forderungen halbwegs in Einklang gebracht werden kann.

Ein Arrangement, welches diesem Postulate nicht entspricht, können wir nicht acceptiren.

Wir haben bereits durch unseren Vertreter in Wien erklären lassen, daß wir bereit sind, den Weg des Kompromisses zu betreten, müssen uns jedoch auf das Entschiedenste gegen ein Offer verwarren, welches uns zumuthen sollte, wolverworbene und verbriefte Rechte gegen eine Entschädigung aufzugeben, die kaum einige Gulden mehr beträgt als die Zinsen, welche uns seit drei Jahren entgangen sind.

Er. Excellenz! Die Pflicht gegen Diejenigen, deren Interessen wir zu vertreten übernommen haben, heißt uns mit ungeheuerstem Freimuth unsere Ueberzeugung zum Ausdruck zu bringen und indem wir nochmals an das Rechts- und Billigkeitsgefühl der hohen ungarischen Regierung appelliren, bitten wir Sie zu genehmigen die aufrichtige Versicherung unserer besondern Hochachtung, mit welcher wir zeichnen als Er. Excellenz ganz ergebene

Das Komitè zur Wahrung der Interessen der holländischen Ostbahnaktien-Besitzer etc. S. F. Steinbacher, Mr. W. Mulder, J. S. Roeloff jun., J. W. Resper, J. Berlin.

Er. Excellenz Herrn Koloman v. Széll, kön. ungarischer Finanzminister, Budapest.

Verlosung.

Braunschweiger Lose. Bei der am 31. v. M. in Braunschweig vorgenommenen Verlosung fiel aus den verlosenen achtundsechzig Serien: Nr. 428 563 578 635 877 1264 1498 1653 1793 1798 1886 2169 2201 2302 2349 2563 2615 2673 2783 2974 3029 3035 3720 3846 3964 4160 4208 4289 4410 4449 4610 4703 4792 4991 5207 5308 5503 6033 6046 6057 6375 6419 6489 6641 6769 6852 7057 7135 7415 7574 7665 7845 8007 8036 8076 8191 8381 8483 8650 8674 8944 9042 9142 9195 9554 9840 9917 und Nr. 9976, der Haupttreffer mit 48.000 Mark auf S. 635 Nr. 25, der zweite Treffer mit 15.000 Mark auf S. 578 Nr. 44, der dritte Treffer mit 7200 Mark auf S. 1798 Nr. 36 und der vierte Treffer mit 3000 Mark auf S. 5207 Nr. 23; ferner gemannen je 300 Mark: S. 877 Nr. 31, S. 1886 Nr. 13, S. 2563 Nr. 42, S. 2673 Nr. 47, S. 3035 Nr. 18, S. 6852 Nr. 10, S. 7135 Nr. 4, S. 7415 Nr. 31, S. 7845 Nr. 22 und 48, und S. 9917 Nr. 48; und endlich gewonnen je 72 Mark: S. 1653 Nr. 17, S. 2201 Nr. 49, S. 5503 Nr. 28, S. 7415 Nr. 21, S. 8191 Nr. 1, S. 8381 Nr. 28 und 41, S. 8674 Nr. 22, S. 8944 Nr. 7 und endlich S. 9917 Nr. 1. Auf alle übrigen in den verlosenen achtundsechzig Serien enthaltenen Nummern fällt der geringste Gewinn von je 66 Mark.

Budapest, 10. Jänner. (Effektengeschäft.) Die Börse war heute matt gestimmt, der Verkehr äußerst geringfügig. Im gestrigen Privatverkehre war die Tendenz eine günstige. Oesterreichische Kredit eröffneten zu 188.90 und hoben sich in Folge fester Ausländer Kurse bis zu 192.50.

An der heutigen Vorbörsen eröffneten Oesterreichische Kredit zu 193 und drückten sich bis 191.50. An der Mittagsbörse wurden Weingehent-Ablosungs-Obligationen zu 74.25 geschlossen, Munizipalbank zu 10.25 gemacht, blieben 10.50 G., Spar- und Kreditaktien mit 17 ausgeben, Oesterreichische Kredit zu 191.50, Hotel zu 160 W., Müller und Bäder zu 275. — Valuten und Devisen etwas matter, Reichsmark 56.75 gemacht, London zu 14.40, Paris 45.50.

Getreide. Von Weizen wurden gestern und heute ca. 12.500 Meter-Ztr. abgelekt, bei geringer Anfluth luit fiellten sich Preise um 5-7 1/2 fr. per 100 Rilo billiger.

Mais. Von altem Banater wurden 750 Meter-Ztr. zu 5 fl. 20 fr. verkauft.

Zu Terminen kein Geschäft. In Zwetschen war der Verkehr sehr lebhaft, es wurden ca. 900 Faß serbische und bosnische zu fl. 5.75-6.75 je nach Qualität abgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti színház. Mlle. Ducondray Fr. Gross, Mlle. Cydalise Fr. Bellfort, Mlle. Feberlin Fr. Römer, Mlle. Delauny Fr. Mahler, Mlle. Thibaut Fr. Szandorfy, Mlle. Bernier Fr. Lisop, Mlle. Raymond Fr. Otto, Mlle. Bellerose Fr. Lehmann.

DEBORAH. Népdráma 4 szakaszban. Kezdeté 7 óraker.

NÉPSZÍNHÁZ. Utazás a föld körül 80 nap alatt Nagy látványos eredeti színmű 12 képből. Kezdeté 7 óraker.

Deutsches Theater. Direction Albin Swoboda. Angot, die Tochter der Halle. Komische Oper in 3 Akten von Ch. Lecocq.

Larivaudière Hr. H. Old, Pomponet, Friseur Hr. Guttman, Ange Pitou, Volks-sänger Hr. Walter, Mademoiselle Lange, Schauspielerin des Theaters Fr. M. Perechon, Faydeau Fr. M. Perechon, Clairette Angot, Blumenhändlerin Fr. Blum, Trelnitz, Incroyable Hr. Frinke, Louchard, Polizeis-agent Hr. Hanno.

Deutsches Theater am Herminenplatz. Direktion Albin Swoboda. Neu einstudirt: Englisch. Lustspiel in 2 Akten. Nach-er Hochzeit. Lustspiel in 2 Aufzügen von Roderich Benedix. Anfang 7 Uhr.

Ausstellung des Landesvereines für bildende Künste im Akademiegebäude. Täglich von 9-6 Uhr.

Der Thiergarten ist den ganzen Tag über zur Besichtigung geöffnet. Entrée 30 kr. Kinder zahlen die Hälfte. — Zu sehen über 1000 seltene in- und ausländische Thiere. — Omnibusse verkehren vom Elisabethplatz, Deatplatz, Josefplatz und Sebastianplatz.

Eingefendet. *) Die beste Salonkohle. Ist wie bekannt die Karwiner-Kohle bei Csáki Ballnt, Bureau: Haas'sches Palais, Lagerplatz: Lofonzer Bahnhof, Friedhofseite. 10749

Freiwilliger Hausverkauf. Das gefertigte Komitè bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das der ungarischen Rückversicherungs-Bank „Gunnia“ in Liquidation gehörige, in Budapest, V. Bezirk, Giselaplatz Nr. 5, (Grundbuchzahl 2/a 1) gelegene dreistöckige Eckhaus zum freiwilligen Verkaufe gelangt.

Kauflustige werden ersucht, ihre Offerte bis zum 20. Jänner 1876, Vormittags 10 Uhr an den Obmann-Stellvertreter, des gefertigten Komitès, Herrn Direktor Wilhelm Schön (Budapest V. Bezirk 2. Adlergasse Nr. 11, Bureau der „Bester Versicherungs-Anstalt“) gelangen zu lassen, indem die bis dahin eingelangten Offerte zur angegebenen Stunde und am angegebenen Orte durch das gefertigte Komitè in Gegenwart der erschienenen Herren Offerten eröffnet und das Resultat derselben sofort publizirt werden wird. Offert-Bedingnisse, Pläne und nähere Angaben sind im Bureau der „Gunnia“ (Budapest, Giselaplatz Nr. 5, 3. Stock Nr. 7) täglich von 10 bis 4 Uhr einzusehen, Budapest, am 15. Dezember 1875.

Das Liquidations-Comitè der ungarischen Rückversicherungs-Bank „Gunnia“ in Liquidation. 10913

Dr. Moriz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde. Heilt gründlich unter GARANTIE eines glänzenden und dauerhaften Erfolges.

Geheime Krankheiten jeder Art, besonders die IMPOTENZ (geschwächte Manneskraft); so wie auch Stricturen (Verengerungen der Harnröhre), Hautausschläge, Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10-1 Uhr Mittags, von 3-5 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgenden ist die Redaktion nicht verantwortlich. Druck v. Viktor Hornyánsky.